Morscheid-Riedenburg

Ein Ortsbezirk der verbandsfreien Gemeinde Morbach

„Unser Dorf hat Zukunft“

1. Allgemeine Strukturdaten, Planungen, Konzepte und wirtschaftliche Initiativen

Morscheid-Riedenburg ist Teil der verbandsfreien Gemeinde Morbach und bildet mit den Orten Hoxel und Wolzburg den sogenannten „Balkan“.

Die erste kontinuierliche Ansiedlung des heutigen Morscheids erfolgte als Haufendorf um die heutige Kirche. Morscheid kann 2015 sein 800-jähriges Bestehen feiern. Auch Riedenburg entwickelte sich als typisches Haufendorf mit seinem ältesten Kern um die Kapelle auf einer Anhöhe (Riedel).

Durch spätere bauliche Erweiterungen entlang der Straßen entstand das heutige Bild eines Straßendorfes. Beide seit Mitte des 19. Jahrhunderts aufeinander zuwachsenden Orte bilden heute auch politisch eine Einheit als Ortsbezirk der verbandsfreien Gemeinde Morbach.

Derzeit wohnen in Morscheid-Riedenburg 506 Einwohner (mit Hauptwohnsitz), unter Berücksichtigung von Nebenwohnsitzen zählt der Ort insgesamt 545 Einwohner. Morscheid-Riedenburg hat noch einen relativ hohen Jugendanteil (< 19 Jahre) von 20,55 % (Gemeinde Morbach 19,04 %). Der Anteil der älteren Bevölkerung (> 69 Jahre) entspricht mit 15,81 % in etwa dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde (15,49 %).

Morscheid-Riedenburg verfügt über einen gemeindlichen **Kindergarten** mit 55

Plätzen (davon 24 Ganztagsplätze), der aktuell erweitert wurde und Kinder ab 1 Jahr aufnimmt. Das Mittagessen wird für die Ganztagskinder in der Einrichtung frisch zubereitet. Der Einbindung der Kinder ins Dorfleben bspw. durch Teilnahme an der Weihnachtsfeier oder am Treffen der Balkansenioren wird besondere Bedeutung beigemessen. Im Kindergartengebäude wurde 2014 auch ein Jugendraum eingeweiht.

Unmittelbar neben dem Kindergarten liegt die

Blandine Merten Grundschule mit Turnhalle. Die Turnhalle wird auch von Vereinen der Einheitsgemeinde genutzt. Im Schulgebäude der Grundschule integriert ist das **Bürgerhaus** mit Küche und großem und kleinem Saal. Die Namensgeberin der Grundschule, die seelige Schwester Blandine Merten, war selbst 5 Jahre als Lehrerin in Morscheid tätig. Mit der Zusammenlegung der Schulbezirke Gutenthal und Morscheid zum Schuljahr 2015/16 wird die Schule für die Zukunft gestärkt und der Schulstandort gesichert. Die Schule soll zudem Ganztagsschule in Angebotsform werden. Seit 30 Jahren besteht eine aktive Schulpartnerschaft mit jährlichen Schülerbegegnungen der École Paul Bert in Pont sur Yonne (Frankreich).

Alle Einrichtungen liegen im Ortskern von Morscheid in zentraler Lage unmittelbar nebeneinander. Der Einzugsbereich von Kindergarten und Grundschule reicht über Morscheid-Riedenburg hinaus und erstreckt sich auch auf die Ortsbezirke Hoxel und Wolzburg. Bei der Grundschule hat sich der Einzugsbereich durch

die Schließung der Grundschule in Gutenthal zwischenzeitlich noch vergrößert.

Morscheid-Riedenburg verfügt noch über **Wohnbauflächenreserven im Flächennutzungsplan**. Diese Bauflächen liegen angrenzend an Kindergarten und Schule. Planerisch wurde damit das Ziel verfolgt, eine bauliche Verbindung zwischen Altort und dem neueren Teil des Ortes (Bahnhofsweg) herzustellen und mit der Ortsentwicklung eine kompaktere Ortslage zu schaffen. Zur Entwicklung der Wohnbauflächen liegt bereits ein Bebauungsplanentwurf vor, der die Entwicklung von ca. 15 Baugrundstücken mitten im Ort in unmittelbarer Nähe des Kindergartens und der Grundschule vorsieht. Die Bebauungsplanung wurde jedoch vorerst zurückgestellt, um **vorrangig die Innenentwicklung zu fördern**. In diesem Sinne wird in einem Grundsatzbeschluss der Gemeinde Morbach vom 18.3.2013 bei der Weiterführung des Bebauungsplanverfahrens eine bedarfsgerechte „kleine Lösung“ favorisiert.

Zur Förderung der Innenentwicklung und des Bauens im Dorf wurde ein Bauflächenkataster erstellt, das auch über die Internetseite der Gemeinde Morbach Bauinteressenten zur Verfügung steht. So ist es in den letzten Jahren gelungen, **vorhandene Baulücken im Ort zu schließen**.

Gewerbegebiete wurden in Morscheid-Riedenburg nicht ausgewiesen. Zielsetzung der Flächennutzungsplanung ist es, die gewerbliche Entwicklung in der verbandsfreien Gemeinde Morbach an gut geeigneten und verkehrsgünstigen Standorten zu konzentrieren. In der Gemarkung Morscheid-Riedenburg ist an größeren Gewerbebetrieben ein Quarzitsteinbruch zu nennen. Darüber hinaus gibt es vor Ort ein Bauunternehmen, eine Schreinerei, eine Gastwirtschaft und einen Dorfladen. Auch die Landwirtschaft ist im Ort noch vertreten.

In Morscheid-Riedenburg wird eine Kläranlage betrieben, an die auch der Ort Hoxel und der dortige Campingplatz angeschlossen ist. Die Kläranlage ist eine zweistufige Teichkläranlage mit mechanischer und biologischer Reinigungsstufe.

In den 80er und 90er Jahren wurde im Rahmen eines „Beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens“ in Hoxel und Morscheid-Riedenburg eine gemeinsame Bodenordnung mit Maßnahmen in einer Größenordnung von ca. 1 Mio DM durchgeführt.

Das bestehende Dorferneuerungskonzept stammt aus dem Jahr 2003. Zur Weiterführung der Dorferneuerung ist für die drei Ortschaften des „Balkans“ im laufenden Jahr die **Durchführung einer gemeinsamen Dorfmoderation** geplant, für die bereits eine Förderung über 12.000 € aus Mitteln der Dorferneuerung bewilligt ist. Die Dorferneuerung wird auf diese Weise stärker als Prozess etabliert. Durch die aktive Einbeziehung der Dorfbewohner sollen die Dorfgemeinschaften und auch die Motivation, sich verstärkt für die gemeindliche Entwicklung zu engagieren, gestärkt werden. Darüber hinaus soll der Kooperationsgedanke zwischen den drei Ortsbezirken, der bereits vielfältige Ansatzpunkte zeigt, in einer gemeinsamen Dorfmoderation aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Es gilt weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Ortsbezirken auszuloten und gemeinsam weiterzuentwickeln.

2. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Mit der Bezeichnung „Balkan“ wird nicht nur die geographische, sondern auch die kulturelle Einheit der drei Ortsbezirke beschrieben. Was teilweise baulich bereits eine optische Einheit darstellt, zeichnet sich auch durch ein enges Zusammengehörigkeitsgefühl aus. Auf dem „Balkan“ gibt es keinen Verein, der auf einen Ort beschränkt wäre. Die Mitglieder stammen aus allen Orten des „Balkans“ und so steht die alte Bezeichnung „Balkan“ für eine sehr moderne und zukunftsweisende dorfüberschreitende Zusammenarbeit. Durch Überlieferung ist bekannt, dass der Name

„Balkan“ aus der Zeit des 2. Weltkrieges stammt, als hier Soldaten aus dem Balkanfeldzug auf Urlaub im Winter den Ausspruch taten; „hier ist es so kalt wie auf dem Balkan.“ Die Bezeichnung „Balkan“ hat sich bis heute erhalten und was früher eher abwertend empfunden wurde, wird heute mit Stolz kundgetan.

Die **Vereine** bilden das Rückgrat unseres Dorfes. Die dorfübergreifende Zusammenarbeit im kulturellen wie im sportlichen Bereich und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger zeichnen unsere Vereine aus.

Der Musikverein Morscheid ist in unserem dörfli-

chen Leben aus kultureller und gesellschaftlicher Sicht seit langem nicht mehr wegzudenken. Die Pflege der Musik und die Heranführung der Jugendlichen an das Kulturgut Musik zählen zu den Schwerpunkten der Vereinsarbeit. Die guten musikalischen Leistungen sind das Ergebnis erfolgreicher Probenarbeit. Im Jahr 2013 feierte der Musikverein Morscheid sein 80jähriges Bestehen und seine 35jährige Partnerschaft mit dem Musikverein Dießen/Schwarzwald. Der Musikverein hat zurzeit 58 aktive Musiker, die aus den Dörfern des „Balkans“ stammen. Zwei beeindruckende Ensembles sind das Jugendorchester „ConBrio“ (mit Feuer) und das Ausbildungsorchester „Vivido“ (lebhaft) der Einheitsgemeinde Morbach. Dort treffen die Jungmusiker aller Musikvereine der Gemeinde Morbach zusammen. Neben der theoretischen Ausbildung durch die Musikvereine besteht so die Möglichkeit des gemeinsamen Musizierens.

Die **DJK Morscheid** besteht seit 50 Jahren und zählt derzeit 370 Mitglieder. Es sind großer Idealismus und eine vielfältige ehrenamtliche und uneigennützige Tätigkeit vieler Sportler/innen notwendig, um einen Verein zu dem zu machen, wie er sich heute sportlich und gesellschaftlich darstellt. Vereinsarbeit in der DJK heißt für die Mitglieder nicht nur sportlicher Einsatz der Mannschaften auf dem Spielfeld, sondern in schier unermüdlicher Arbeit durch Einbringen ihrer Freizeit eine Sportanlage zu schaffen, wie sie sich uns heute präsentiert. Die DJK ist auch Veranstalter der jährlich stattfindenden Kappensitzung und die Frauengymnastikgruppe gestaltet den jährlichen Seniorentag.

Die katholische Arbeiterbewegung KAB ist in der Pfarrei St. Laurentius seit über 100 Jahren aktiv.

Die Geburtsstunde der **„Balkanlerchen“** reicht zurück ins Jahr 1999. Bei einer geselligen Runde in einer Gartenhütte in Wolzburg wurden Volks- und Heimatlieder gesungen. Dieses gefiel so gut, dass die Sänger kurz darauf zu einem Geburtstagsständchen eingeladen wurden. Dazu bedurfte es natürlich einiger Proben, die allen Beteiligten Spaß auf mehr machten und so traf man sich regelmäßig in der Balkanschänke in Wolzburg zum Singen. Nach und nach gesellten sich immer mehr Sänger, auch aus Hoxel und Morscheid-Riedenburg, zu den Proben. Ein Name für die Gesangsgruppe musste her und da in der Balkanschänke geprobt wurde und die Sänger vom „Balkan“ kamen, einigte man sich auf den Namen „Balkanlerchen“. Aus der Feder des „Balkanesen“ Frank Arend stammt der Text eines eigenen Balkanliedes. Zwischenzeitlich zählen die Balkanlerchen 26 Mitglieder.

Der **Sozialverband VDK Ortsverband Hoxel** setzt sich seit 1950 für Rentnerinnen und Rentner, chronisch Kranke, Menschen mit Behinderungen, Patienten, pflegbedürftige Menschen

und ihre Angehörigen, ältere Arbeitnehmer, Arbeitslose, Hartz-IV- und Grundsicherungsempfänger ein. Als Anwalt dieser Menschen kämpft er für soziale Gerechtigkeit und gegen soziale Benachteiligungen.

Seit Anfang der 60er Jahre bereichert der **katholische deutsche Frauenbund** mit vielen Aktionen (Festen, Basaren, Gestaltung von Seniorenkaffees bis 1993) das Gemeindeleben.

Die **Feuerwehren** der Ortsbezirke Hoxel, Morscheid-Riedenburg und Wolzburg

haben sich 1996 zu einer schlagkräftigen Truppe zusammengeschlossen. Die heutige Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Hoxel besteht aus 35 aktiven Feuerwehrkameraden und 18 Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr. 2013 wurde die Löschgruppe mit einem neuen Mannschaftstransportwagen ausgestattet.

Ein wichtiger Verein für die Zukunft der Orte Morscheid-Riedenburg, Hoxel und Wolzburg ist der **„Verein zur Förderung des traditionellen Brauchtums Balkan“**. Er besteht aus 70 Mitgliedern und wurde 2004 ins Leben gerufen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Brauchtum auf dem Balkan zu erhalten und zu fördern. So führt der Verein beispielsweise den Fast-**Nachtumzug** durch, der von Hoxel nach Morscheid führt und mittlerweile weit über die Gemeindegrenzen hinweg Zuschauer und aktive Karnevalisten anlockt. Erwähnenswert sind auch die Teilnahme am Weihnachtsmarkt Hoxel, die Durchführung der Ausstellung Spurensuche (Themen: Schwester Blandine Merten, Schule, Bahn), die Organisation von Nikolausbesuchen bei Familien, Open-Air-Konzerten oder Film- und Bildervorführungen von den 3 Dörfern. Darüber hinaus unterstützt der Verein auch die Jugendarbeit der gesamten Vereinslandschaft.

In einer gelungenen **Gemeinschaftsarbeit der Bürgerinnen und Bürger** konnte 2013 eine **Pflanzaktion** des Riedenburger Hangs und **die Neugestaltung des Dorfplatzes** in Morscheid mit Pavillon und Pergola sowie die **Neuanlage des St. Cuno-Platzes** mit Pavillon fertiggestellt und gefeiert werden.

Die Ortsbezirke Hoxel, Morscheid-Riedenburg und Wolzburg **streben an, den demographischen Wandel gemeinsam zu bewältigen**. Ziel ist es, gemeinsam mit den 1250 Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Kirchengemeinden eine **„Strategie Balkan 2030“** auf den Weg zu bringen, wobei Probleme erkannt, bekannt gemacht und letztendlich verbindliche Lösungen definiert und umgesetzt werden sollen, damit auch zukünftig eine lebenswerte Gemeinschaft in unseren Dörfern bestehen bleibt. Wir wollen den demographischen Wandel als Chance verstehen „**Ein Ziel – Ein Weg – Eine gemeinsame Zukunft - Unsere Dörfer haben Zukunft“**.

Ein Baustein der „Strategie Balkan 2030“ ist das Projekt **„Balkan Kesselche“** und die gemeinsame ortsübergreifende **Dorfmoderation** im Rahmen der Dorferneuerung. Das Projekt „Balkan Kesselche“ zielt auf die örtliche Versorgung mit einer frisch gekochten, warmen Mahlzeit für ältere, behinderte und kranke Bürger. Im **Ideenwettbewerb 2014/2015 „Zu Hause alt werden“** wurden die drei Dörfer vom Landkreis für vorbildliche Entwicklung und Umsetzung der Initiative „Balkan Kesselche“ mit einem Förderpreis über 3.000 € ausgezeichnet. Ein weiteres Projekt der „Strategie Balkan 2030“ ist der **Bürgerfragebogen 60PLUS**, mit dem ein erster Schritt gemacht wurde, um zukünftige Verbesserungen für ältere Menschen in verschiedenen Lebensbereichen zu erreichen.

Die Ortsbezirke Hoxel, Morscheid-Riedenburg und Wolzburg haben 2011 die **Infobroschüre „Leben auf dem Balkan“** auf den Weg gebracht, die jedem Neu-

bürger ausgehändigt wird. Neugeborene erhalten als „Begrüßungsgeschenk“ an Karfreitag eine „Rappel“. Durch diese Geste soll die Tradition des „Rappelns“ im Dorf erhalten bleiben.

Ein besonderes Ereignis für die Dorfgemeinschaft ist in diesem Jahr das 800-jährige Jubiläumsfest von Morscheid, das vom 17.-19. Juli gemeinsam gefeiert wird.

3. Baugestaltung und –entwicklung

Im Dorferneuerungskonzept wurden für Morscheid 4 Gebäude als erhaltenswert eingestuft, in Riedenburg sind es insgesamt 7. Es handelt sich dabei um Gebäude, welche die Bauepoche des alten Siedlungsbereichs trotz Veränderungen noch deutlich repräsentieren und im Ensemble zur Wirkung kommen lassen. Trierer Einhäuser werden wegen der traditionellen und für die Region charakteristischen Hausform prinzipiell als erhaltenswert angesehen.

Als Denkmäler sind insbesondere die Pfarrkirche St. Laurentius, die Kapelle St. Cuno und die Kapelle in Riedenburg zu nennen.

Die heutige Kirche in Morscheid hat als unmittelbare Vorgängerin einen Neubau von 1839, der jedoch 1850 bei einem Großbrand zerstört wurde. An gleicher Stelle wurde 1853/54 die Kirche aus regionalem Schiefer und Quarzit in neugotischem Stil wieder aufgebaut.

Die Kapelle St. Cuno wurde nach 1070 (in Würdigung eines „Heilungswunders“ bei der Überführung des Leichnames des Cuno) erbaut und 1370 zu einer größeren Kirche ausgebaut. Das Kirchenschiff wurde im 19. Jahrhundert abgerissen. Heute steht nur noch der Chorraum, die St. Cuno Kapelle, die heute als Friedhofskapelle genutzt wird.

Die Kapelle in Riedenburg wurde 1770 im damals üblichen barocken Stil erbaut, aber 1873 durch Blitzschlag zerstört. Der heutige Bau stammt von 1889 und ist in der Dachform noch immer als ländlich-barock zu bezeichnen, die Fenster empfinden jedoch den zu dieser Zeit verbreiteten neugotischen Stil nach (Spitzbögen).
In den vergangenen Jahren konnten einige ortsbildprägende Gebäude in gelungener Weise renoviert und erhalten werden, wie beispielsweise die mehr als 100 Jahre alte Schmiede in Morscheid oder das Haus Talblick in Riedenburg. Das ehemalige Geschäfts- und Gasthaus beherbergt heute Ferienwohnungen und Fremdenzimmer.

Grüngestaltung und Entwicklung

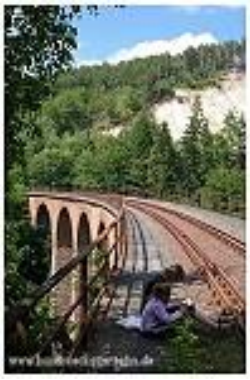
Als Elemente der Dorflandschaft sind vor allem die obstbaum- und strauchbesetzten Wiesen zu nennen, die beide Ortskerne abrunden und im Dorferneuerungskonzept als ökologisch und gestalterisch wertvolles dorftypisches Landschaftselement gewürdigt werden. Besonders prägend im Ort selber sind 2 Walnussbäume sowie einige Linden.

Die im Landschaftsplan und der Planung vernetzter Biotopsysteme angestrebte Offenhaltung und extensive Nutzung der Bachtäler wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen unterstützt wie die Entfernung eines Fichtenriegels im Bachtal als Ökokontomaßnahme, Freistellung und Beweidung eines weiteren Bachtals im Zuge des Maßnahmenkonzeptes Alt-Morscheid zum Schutz und zur Entwicklung schutzwürdigen Borstgrasrasens.

Morscheid-Riedenburg ist eine sehr waldreiche Gemarkung mit einer bedeutsamen Rotwildjagd. Mehr als Dreiviertel der Gemarkungsfläche sind bewaldet.

Morscheid-Riedenburg liegt im Naturpark Saar-Hunsrück eingebettet in einen äußerst attraktiven Landschaftsraum, der auch für den Natur- und Wandertourismus von besonderer Bedeutung ist, was sich auch in dem vielfältigen Angebot an Ferienwohnungen widerspiegelt.

Durch die Gemarkung von Morscheid-Riedenburg verläuft der „Saar-Hunsrück-Steig“, ein Fernwanderweg mit insgesamt 180 Kilometer Länge, der bereits als bester Fernwanderweg Deutschlands ausgezeichnet wurde. Nur 5 % seiner Gesamtstrecke führen über asphaltierte Wege. Der Wanderweg führt von der Saarschleife im saarländischen Mettlach über Hermeskeil bis an die Nahe nach Idar-Oberstein.

Für den Ort ergeben sich durch seine landschaftlich reizvolle Lage noch erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der landschaftsbezogenen Erholung, die weiter ausgebaut werden sollen.

Ein Wahrzeichen und als touristische Attraktion weit über die Grenzen von Morbach bekannt ist das Viadukt, auf dem jahrelang die Hunsrückbahn gefahren ist. Es ist eine der höchsten eingeschossigen steinernen Brücken Deutschlands. Regelmäßiger Personenverkehr war auf der Strecke bis 1976 gegeben, danach nur noch Güterverkehr und Sonderzüge. Durch die Förderung von Sichtbeziehungen zwischen Wanderwegen und dem Viadukt und der Betonung von Sichtachsen an bestimmten Stellen soll das touristische Potential des Viaduktes zur Attraktivität des Wandertourismus beitragen.